

Ängstlichkeit oder zwischen seinem harmonisierenden Bedürfnis nach Toleranz und Frieden und seiner bissigen Polemik oder seiner vornehmen Distanziertheit und seiner überbordenden Satire, die Huizinga so meisterhaft dargestellt hat. Die überzeitliche Bedeutung aber der Erasmischen Frömmigkeit, die Lebensnähe seiner Theologie, die im Wissen um die Vorläufigkeit menschlichen Urteilens geforderte Toleranz, das Bemühen um Einheit und Frieden in der Christenheit, kurz der Ruf des Erasmus in die Nachfolge Jesu Christi, der Anfang und Ziel allen Strebens bilden soll, das alles kann Halkin dem Leser nahebringen. Erasmus hat in dieser Biographie, wie es der Verfasser versprach, «viel zu sagen, und wir können von ihm lernen» (8).

Christine Christ-v. Wedel, Frauenfeld

Christoph Dejung, **Ketzerei**, Salz der Erde und Keim des Verderbens, Zürich: Samisdat 1992, 272 S., ISBN 3-9520408-1-9, geb. Fr. 58.–

Der Autor, bekannt als Verfasser einer Dissertation über Sebastian Franck, hat in diesem Band dreizehn «Essays zu Geschichte und Theorie der Häresie» im Selbstverlag herausgegeben. Weite Bogen von der attischen Polis bis zu den stalinistischen Schauprozessen schlagend, geht es ihm letztlich um eine «Typologie des Ketzers». Ausgehend vom «klassischen» Fall Luther, bezeichnet der Verfasser als übereinstimmendes Merkmal, daß der Ketzler sich selbst nicht nur nicht als solcher, sondern sogar im Gegenteil als «in der Mitte stehend», ja als ausgesprochen «orthodox» versteht: Sokrates sah sich als besonders guter attischer Bürger, Bucharin als besonders guter Marxist. Den einzelnen Essays sind recht eindrückliche Quellenauszüge beigegeben. Die geistreichen Darlegungen des Verfassers, die sowohl von einem großen Wissens- und Interessenspektrum wie auch von einem historisch-philosophischen Gestaltungswillen zeugen, faszinieren und regen zu eigener Überlegung an, auch wenn sie wohl nicht in jedem Punkt Zustimmung hervorrufen.

Helmut Meyer, Zürich

John Lee Thompson, **John Calvin and the daughters of Sarah**. Women in regular and exceptional roles in the exegesis of Calvin, his predecessors, and his contemporaries, Genève: Droz 1992 (Travaux d'Humanisme et Renaissance 259), 308 S., Fr. 65.–

Eine weitere wichtige Arbeit zum allgemeinen Thema «Die Frau in der Geschichte» kommt durch den vorliegenden Band besonders der Calvinfor-